

Keine Schwerpunktschießanlage

Georg Eisenreich: Freistaat Bayern lehnt Erweiterung ab

Forstenried · „Der Standort Forstenried-Unterdill ist aus dem Schwerpunktanlagenkonzept gestrichen worden. Mit der Streichung ist der Wegfall der staatlichen Förderung für die Baumaßnahmen verbunden.“ Dies teilte das Bayrische Umweltministerium auf eine Anfrage des CSU-Landtagsabgeordneten Georg Eisenreich mit. In der Begründung heißt es, dass eine „umweltverträgliche Gestaltung an diesem Standort nicht möglich“ sei. Damit dürfte für die Bürgerinitiative „Forstenrieder Park

ohne Schießanlage“ ein Hauptziel erreicht sein. Die CSU München-Süd, die sich ebenfalls gegen einen Ausbau der Schießanlage des Vereins Hubertus ausgesprochen hat, begrüßte die Entscheidung. Der CSU-Kreisvorsitzende und MdL Georg Eisenreich hatte ein Gespräch der Bürgerinitiative, des Vereins Hubertus und Umweltstaatssekretärin Melanie Huml vermittelt. Eisenreich hatte damals auf die Nähe der Schießanlage Unterdill zur Wohnbebauung und zum Forstenrie-

der Park hingewiesen und eine Ablehnung der Erweiterung gefordert.

Der „schwarze Peter“ liegt jetzt bei der Landeshauptstadt München bzw. dem Landkreis München (die Zuständigkeit wird gerade von der Regierung von Oberbayern geklärt) die nunmehr für die Genehmigung der notwendigen Sanierung der bestehenden Anlage zuständig sind. „Die Stadt München bzw. der Landkreis München sind im Rahmen des Genehmigungsverfahrens in der Pflicht, als Genehmigungsbehörde die Interessen der Anwohner zu beachten und auf eine verträgliche Gestaltung hinzuwirken.“ so Eisenreich. „Die Sicherheit, die Verbesserung des Lärmschutzes für die Anwohner und der Schutz der Umwelt müssen oberste Priorität haben. Dazu ist insbesondere auch eine Einhausung des Kugelschießstandes notwendig.“ Georg Eisenreich. „Die Entscheidung des Umweltmi-



Befriedigende Antwort auf seine Anfrage im Umweltministerium erhielt MdL Georg Eisenreich.

Foto: saz

nisteriums ist für den Verein Hubertus und die Bürgerinitiative ein guter Anlass für einen Neuanfang. Der Münchner Süden hat sich schon immer durch ein gutes Miteinander von Bürgern und Vereinen ausgezeichnet. Unser Ziel ist, dass wir das wieder erreichen.“ **kdk**